



# Umwelterklärung 2019





Seite 4	Grußwort der Pfarrerin
Seite 5	Grußwort des Dekans
Seite 6	Grußwort der Landeskirche
Seite 7-8	Über unsere Gemeinde
Seite 9	Das Umweltteam
Seite 10	Der Grüne Gockel
Seite 11	Die Schöpfungsleitlinien
Seite 12	Organigramm
Seite 13-15	Gebäudekennzahlen
Seite 16-17	Umweltaspekte
Seite 18-20	Bereits erzielte Erfolge
Seite 21	Umweltprogramm
Seite 22	Urkunde
Seite 23	Wie geht's weiter?
Seite 24	Impressum



Grußwort von Pfarrerin Kaitia Frey

Am 20.08.2018 verweigerte die damals 15jährige Klimaaktivistin Greta Thunberg zum ersten Mal den Schulbesuch, um für das Klima zu streiken. Daraus entstand die Jugendbewegung „Fridays for future“, die innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes eine weltweite Klimabewegung geworden ist. Seitdem ist es „en vogue“ etwas für den Klimaschutz zu tun. Wenn sich nun aber die Adventskirche für die Rezertifizierung des Grünen Gockels einsetzt, geht es nicht darum, jeden Modetrend mitzumachen, sondern darum, Gottes Auftrag zu erfüllen, den wir vor mehreren Jahrtausenden bekommen haben: SEINE Schöpfung zu bewahren. Die Adventskirche setzt diesen Auftrag auf eine besondere Weise um: Wir sind seit Januar 2015 stolze Träger des „grünen Gockels“ – eine Auszeichnung für Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln.

Die Maßnahmen der ersten Umwelterklärung der Adventskirche sind umgesetzt worden, die Rezertifizierung des „grünen Gockels“ beschlossen. Viele Erfolge konnte das Umweltteam für uns verbuchen, doch der Weg war nicht immer leicht und Enttäuschungen mussten akzeptiert werden. Umso glücklicher bin ich, dass sich das Umweltteam entschieden hat, dennoch weiter zu machen und die Maßnahmen der Rezertifizierung umzusetzen.

Auch in den nächsten Jahren wird uns der grüne Gockel immer wieder daran erinnern, dass wir einen Auftrag haben, die Erde zu schützen. Mit Unterstützung des Umweltteams werden wir als Kirchengemeinde den Weg beschreiten, die geplanten Maßnahmen zu verwirklichen. Ob es dann noch „Fridays for future“ geben wird, ist ungewiss; aber von Trends hat sich die Kirche noch nie beeindrucken lassen und so gehen wir im Vertrauen auf Gottes Hilfe unseren Weg, um unseren Kindern eine bessere Welt zu hinterlassen.

Kaitia Frey, Pfarrerin in der Adventskirche

Kaitia Frey

In der Charta Oecumenica aus dem Jahr 2001 heißt es: „Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“



Als eine Folge dieser Verpflichtung hat die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern bei ihrer Frühjahrstagung 2009 in Bad Windsheim empfohlen, auch in Bayern das Umweltmanagement zu intensivieren. Als Ziel wurde formuliert, dass 200 Kirchengemeinden in den kommenden fünf Jahren mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert werden. Die Adventskirche ist dabei!

Der Grüne Gockel ist das sichtbare Zeichen dafür, dass die Adventskirche Verantwortung für Gottes Schöpfung übernimmt. Mit der vorliegenden Umwelterklärung macht die Gemeinde zudem deutlich, dass praktizierte Schöpfungsverantwortung kein Projekt ist, das irgendwann zu einem Abschluss kommt, sondern ständigen Einsatz und Kreativität erfordert. Deshalb danke ich allen Menschen, die sich in Aubing, Neuaubing, Am Westkreuz und Freiham für diesen Umweltprozess engagiert haben und weiter engagieren.

Auch wenn der Beitrag einer Kirchengemeinde angesichts der ökologischen Herausforderungen gering zu sein scheint, brauchen wir solches Handeln vor Ort. Denn dieses ist vorbildhaft und lädt andere Gemeinden, Institutionen und Organisationen sowie jeden Einzelnen ein, selbst konkrete Schritte für den Umweltschutz zu gehen. Und es ist ein Glaubenszeugnis: Denn es wird sichtbar, dass Gott ein „Freund des Lebens“ ist (Weisheit 11,26) und wir unsere anvertraute Welt bewahren sollen.

In diesem Sinne: Mögen Sie auch weiterhin viele kreative Ideen für den Umweltschutz entwickeln und umsetzen. Und möge Ihr Einsatz viele Nachahmer im Prodekanat München West und darüber hinaus finden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Jahnel'.

Evang.-Luth. Prodekanat München West, Dom-Pedro-Platz 5, 80637 München

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das auch leben will.“, aus dieser Einsicht heraus entwickelt der Arzt und Theologe Albert Schweitzer (1875-1965) seine Theologie der „Ehrfurcht vor allem Leben“. Die Adventskirche stellt sich in die Tradition Albert Schweitzers, wenn sie in ihren Schöpfungsleitlinien die Überzeugung zum Ausdruck bringt: „Die Menschen sollen als Gottes Beauftragte der Welt in Ehrfurcht vor dem Geschaffenen begegnen, sie gestalten, nutzen und ihrer Erhaltung dienen.“



Bereits mit ihrem ersten Umweltprogramm hat sich die Kirchengemeinde den Herausforderungen unserer Gegenwart gestellt. Im nun vorliegenden, zweiten Programm wird dies noch einmal pointiert deutlich: Die Herausforderungen, den Klimawandel rasch zu begrenzen – die dies die Fridays for Future sehr kreativ fordern – und die Ressourcen unseres Planeten zu schonen, prägen die neuen Umweltziele. Die Adventskirche will dabei unter anderem zeigen, dass es auch bei großen Veranstaltungen möglich ist, auf Einweggeschirr zu verzichten. Damit setzt sie wieder ein wichtiges Zeichen, das Besucherinnen und Besucher dieser Veranstaltungen in ihren eigenen Alltag mitnehmen können...

Die energetischen Maßnahmen am Pfarrhaus und in der Kirche, dem Umstieg auf Fernwärme und dem Anschluss der eigenen PV-Anlage sind deutliche Zeichen dafür, dass die junge Generation mit ihrem Ruf nach „Klimagerechtigkeit jetzt!“ Gehör findet. Evangelisch-lutherisch in Neuaubing, das heißt für viele also „engagiert für eine lebenswerte Zukunft“ – die Gott uns offen hält. Möge der Gott allen Lebens die Arbeit des Umweltteams und aller, die in der Gemeinde mitwirken, segnen aus dem Reichtum seiner Gnade!

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern  
Der Beauftragte für Umwelt- und Klimaverantwortung  
KR PD Dr. Wolfgang Schürger

Foto copyright: © ELKB/MichaelMcKee

## Über unsere Gemeinde

Die evangelisch-lutherische Adventskirche ist im äußersten Münchner Westen zu Hause – im Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied. Der Stadtbezirk hat rund 47.800 Bewohner – Tendenz steigend. Neben Nachverdichtungen im Bestand entsteht auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, in den kommenden Jahren mit Freiham eine Stadterweiterung im Umfang von ca. 350 ha und ca. 25.000 neuen Bewohnern. Zur Adventskirche zählen rund 4.000 Gemeindeglieder. Mittelpunkt unserer Kirchengemeinde ist die - im Stil einer Landkirche erbaute - Adventskirche an der Limesstraße mit dem benachbarten Gemeindezentrum. Die Kirche besitzt ein hölzernes Tonnengewölbe und bietet Platz für rund 220 Besucher. Im Jahr 2015 feierte die Gemeinde ihr 75jähriges Bestehen. Zum Erntedankfest 2018 konnte dann nach 7-jährigen Planungen der ersehnte Um- und Anbau des Gemeindezentrums festlich eingeweiht werden. Mit der anschließenden Fertigstellung der Außenanlagen entstand zudem ein einladender offener Platz, der durch seine Gestaltung zum Verweilen, aber auch zum Eintreten einlädt. 2019 steht im Zeichen der Vakanz durch den Weggang des Pfarrerehepaars Vocke, der Sanierung des Pfarrhauses, aber auch der Freude darüber mit Herrn Bischoff und Frau Untch am Erntedankfest 2019 zwei neue Pfarrer einzuführen. Das Angebot der Adventskirche ist vielseitig, sowohl bei den Gottesdienstformen (öku. Taizé-Gebet, Berggottesdienst, Mini- und Kindergottesdienst u.v.m.), als auch bei Gruppen und Kreisen (Literatur, Senioren, N-Club). Ökumene (Aubinger Kirchentag) und Musik (Solistenkonzert) genießen einen hohen Stellenwert. Auch die Jugend wird groß geschrieben. So organisiert sich unsere bündisch orientierte EJMA (Evangelische Jungenschaft München-Adventskirche) mit ihren derzeit 6 Kinder- und Jugendgruppen komplett eigenständig. Seit mehr als 5 Jahrzehnten verknüpft sie Traditionen mit unserer modernen und individuellen Lebensweise. Dabei warten alle Jugendlichen sehnsüchtig auf den Beginn der Sommerferien, wenn die Jugend zum Sommerlager aufbricht und für 2 Wochen Lagerfeuer, Gemeinschaft und Abenteuer den WLAN-Anschluss überflüssig machen. So blickt die Adventskirche im Vertrauen auf Gott in die Zukunft und ist offen für alle neuen Bewohner, die in den nächsten Jahren in den Münchner Westen ihre Heimat finden.



Kirchenansicht mit  
neuem Gemeindezentrum

## Über unsere Gemeinde



Entkernung des bisherigen  
Gemeindehauses 2017

Errichtung des neuen Gemeindesaals  
als Anbau



Kindergottesdienst im neuen  
Gemeindezentrum



Sommerlager der EJMA

## Das Umweltteam



v.l.: Evi Graf, Carsten Gentner, Angelika Dinger, Regina Schultz, Günter Vogel, Doris Fendt

„Schöpfung bewahren“ - der Adventskirche ist das von jeher ein echtes Anliegen und hat bei ihr eine gute Tradition.

So wurde z.B. bereits 1997 auf dem Dach des Gemeindehauses eine Photovoltaik-Anlage installiert. Diese wurde nach dem Bau des neuen Gemeindezentrums wieder erfolgreich aufgestellt und liefert seit 2019 erneut umweltfreundliche Energie.

Nach Gründung des Umweltteams Mitte 2011 und erfolgreicher Zertifizierung im Anfang 2015, wird nun für Ende 2019 eine Rezertifizierung angestrebt.

Als neue Arbeitsfelder haben sich schwerpunktmäßig folgende Themen ergeben:

- Anregungen den Betrieb des Gemeindezentrums im Sinne des Umweltmanagements zu optimieren (z.B. Neuanschaffung von Mehrweggeschirr in ausreichender Menge, Verbesserung der Abfalltrennung)
- Vorschläge und erste Schritte / Maßnahmen zur energetischen Sanierung des Pfarrhauses (Kontaktaufnahme mit der Münchner Gesellschaft für Stadtentwicklung). Aufgrund von strukturellen Unwägbarkeiten und schwierigen Verfahrensabläufen, die eine Förderung mit öffentlichen Mitteln nicht möglich machen, konnten die Maßnahmen nicht umgesetzt werden.

Dies führte kurzfristig zur Überlegung das Umweltteam aufzulösen.

- Das 14 tägige Ablesen der Zählerstände hat sich bewährt und wird fortgeführt um so den Überblick über die Verbräuche zu behalten.
- Alle Verbräuche werden elektronisch in das grüne Datenkonto der Landeskirche eingepflegt und können jederzeit abgerufen und eingesehen werden.

Auch die Jugend hat einen festen Platz im Umweltteam. So bieten wir im Rahmen des Konfirmandenpraktikums den interessierten Jugendlichen einen Einblick in unsere Arbeit.

Die Bezeichnung „Grüner Gockel“ erinnert an den Hahn, der krächte, als Petrus Jesus verleugnete. Er kräht heute, wenn Menschen ihre Verantwortung für die Schöpfung leugnen.

Trotz mancher Rückschläge setzen wir unsere Arbeit mit Engagement fort.

Wir freuen wir uns über die erfolgreiche Rezertifizierung und blicken gespannt auf die Herausforderungen der nächsten Jahre.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS- Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden erprobt. Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern. Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen. Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, das das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist. Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden. Es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel in den kommenden fünf Jahren 200 Kirchengemeinden den Grünen Gockel zu ermöglichen. Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

Bernd Brinkmann  
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)



# Die Schöpfungsleitlinien

Verantwortung für die Schöpfung wahrzunehmen ist die Aufgabe jedes Christen.

Denn: Gott hat das Universum nicht nur geschaffen, sondern er erhält es mit seiner Gegenwart.

Er war schon im Akt der Schöpfung gegenwärtig und bleibt weiterhin der Bewahrer allen Lebens. Die Zerstörung der Schöpfung ist deshalb gleichbedeutend mit der Missachtung von Gottes Gegenwart.

Wir sind nicht berufen, die Erde zu beherrschen, sondern sie „zu bebauen und zu bewahren“ (1. Mose 2, 15).

Was für Christinnen und Christen in ihrem Alltag gilt, das wirkt sich auch im Leben unserer Kirchengemeinde aus:

Die Menschen sollen als Gottes Beauftragte der Welt in Ehrfurcht vor dem Geschaffenen begegnen, sie gestalten, nutzen und ihrer Erhaltung dienen.

Darin wollen wir uns beständig verbessern.

**Wir** setzen uns für gesunde Lebensräume ein.

**Wir** vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt.

**Wir** erachten das Einhalten der gesetzlichen Vorgaben nur als Mindestanforderung.

**Wir** setzen uns ein für Nachhaltigkeit in den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen.

Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt besondere Bedeutung zu.

**Wir** bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Der Auswahl unserer Geschäftspartner liegen ökologische Zielsetzungen zugrunde. (Ausbildungs-)Betriebe aus der Region wollen wir bevorzugen.

**Wir** informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten.

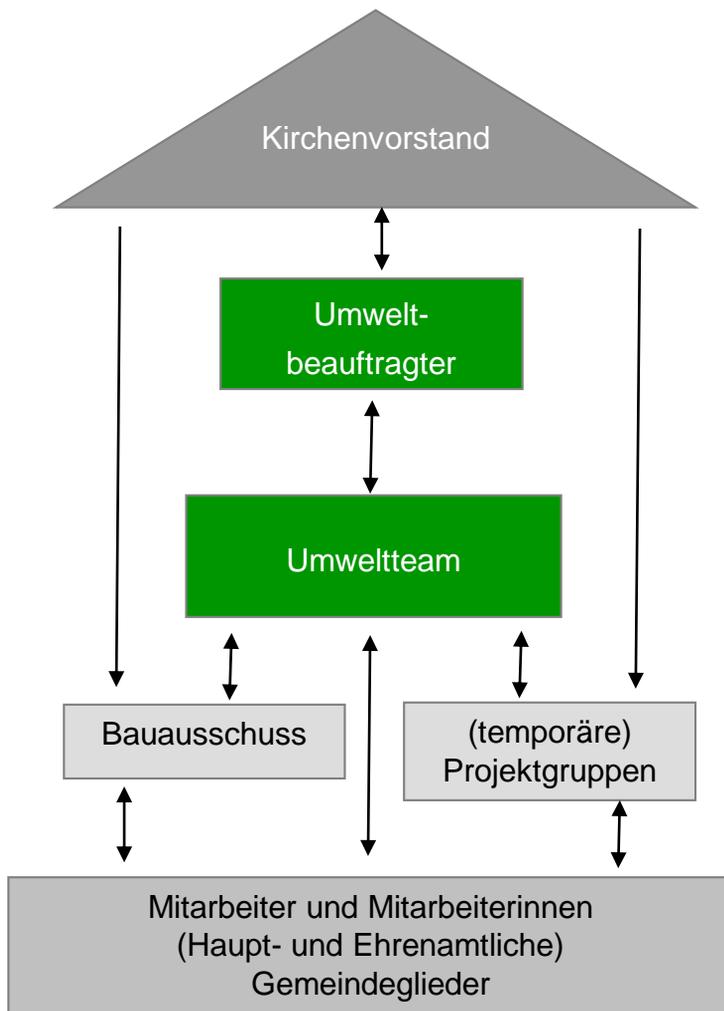
**Wir** sind offen für Anregungen und Kritik.

**Wir** tauschen unsere Erfahrungen und Ideen mit anderen aus.

**Wir** verpflichten uns alle Mitarbeitenden aktiv in Umweltfragen einzubeziehen und zu berücksichtigen.

**Wir** bieten die Möglichkeit sich fortzubilden.

# Organigramm



## Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde Überprüfung Jahr für Jahr

## Umwelteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit
- Entwickeln/Durchführen eigener Projekte (Umwälzpumpe)

## Umweltbeauftragter Carsten Gentner

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele

## Projektgruppen (bei Bedarf)

- Temporäre Tätigkeit  
z.B. vor Einführung technischer Neuerungen (PV-Anlage, Heizung, Renovierungen etc.)
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete (z.B. Turmfalken/Dohlen im Kirchturm)
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten  
Umsetzungsstrategien entwickeln

## Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

## Gebäudekennzahlen

Die nachfolgenden Tabellen geben für alle Interessierten einen Überblick über den Verbrauch und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde an.

Kirche (Baujahr 1940)	221 m <sup>2</sup>
Gemeindezentrum (Baujahr 2018)	706 m <sup>2</sup> (bis 2017: 367 m <sup>2</sup> )
Beheizbare Fläche gesamt	927 m <sup>2</sup>
Nutzungsstunden gesamt	ca. 10.900 Nh / Jahr
Energieträger	Strom / Fernwärme (bis 2017: Gas)

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	
Heizenergie/ Verbrauch	kWh	109.754	61.221	55.851	28.395	51.139	
Heizenergie/ CO <sup>2</sup>	t	35,2	21,9	19,8	11,1	16,3	
Heizenergie/ Kosten	€	10.784	10.026	8.972	5.644	4.880	
Strom/ Verbrauch 1)	kWh	3.467	2.917	3.594	1.570	8.174	
Strom/ CO <sup>2</sup>	t	2,10	1,76	2,17	0,95	4,95	
Strom/ Fläche Kosten	€	1.103	963	1.174	656	2.682	2)
Wasser/ Verbrauch	m <sup>3</sup>	233	537	327	354	354	
Wasser/ Kosten	€	866	1.729	1.189	1.300	1.046	

1) abzüglich Photovoltaikanlage

2) 2018: Betrieb Trocknungsgeräte nach Wasserschaden

## Gebäudekennzahlen

Papier	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Verbrauch	kg	825	1.095	788	689	586
Anteil chlorfrei	%	100	100	100	80	50
Anteil Recycling	%	0	80	80	80	80

Abfall						
Abfall gesamt	m <sup>3</sup>	15,1.	20,0	26,3	14,2	12,5
Kosten für Abfallentsorgung	Euro	769,08	769,08	990,6	846,56	558,48

CO <sub>2</sub>						
Emission insgesamt	t	37,3	23,6	22,0	12,0	21,3

## Zusammenfassung der Kernindikatoren für das letzte erfasste Jahr (2018)

Nr.	Kernindikator	Einheit	Input bzw. Verbrauch bzw. Auswirkungen	Bezugsgröße Zahl der GG*)	Kennzahl
1	Energieeffizienz abzgl. PV	kWh/a	59.300	3.960	14,97
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	%	0,00	3.960	--- +)
3	Wasser	m <sup>3</sup>	353	3.960	0,09
4	Abfall	l	12.500	3.960	3,16
5	Gefährliche Abfälle	kg	0	3.960	0,00
6	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	m <sup>2</sup>	2.181	3.960	0,55
7	Emissionen CO <sub>2</sub> - Äquivalente	t	21,30	3.960	0,005

\*) Gemeindemitglied

+) PV-Anlage erst seit April 2019 wieder in Betrieb

Das Umweltteam bedankt sich an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung von Frau Haddar sowie Frau Kern (Pfarramt) bei der Zusammenstellung der Unterlagen.

# Die Umweltaspekte

Während der Einführung des **Grünen Gockels** wurde eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht.

Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. CO<sub>2</sub> – Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Vorgaben, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern. Das Ergebnis ist in der Übersicht dargestellt.

Umweltrelevanz ↑	hoch	Sicherheitsbegehung durch KV und Kirchengemeindeamt	Pfarrhaus hydraulischer Abgleich Heizung Angebot Entsorgung Tonerkartuschen	Pfarrhaus Außenwand Hauptgebäude dämmen Pfarrhaus neue Verbundfenster Pfarrhaus Fernwärmeanschluss neu Pfarrhaus Warmwasserbereitung neu Container-Stellplatz für Kleidersammlung Diakonia Austausch Fenster Wohnung 2. Pfarrer (Westkreuz)
	mittel		Reduzierung Abfall / Bessere Mülltrennung Beschaffung Büromaterial/Papier	Pfarrhaus Kellerdecke zu unbeheiztem Keller dämmen
	niedrig	Küche / Hauswirtschaft Kapitalwesen		Raum für mobile Kleiderkammer von Diakonia zur Verfügung stellen Schulung Ersthelfer Sanierung Elektroanlage Kirche
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotential →		

# Die Umweltaspekte

## **Nichts ist ohne Folgen**

So hat auch das Gemeindeleben Auswirkungen auf Umwelt und Klima.

Das Umweltmanagement der Adventskirche ist vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels zu betrachten.

Auch die Gemeinde kann dazu beitragen, dass die Auswirkungen gemindert werden können.

## **Energieverbrauch**

In erster Linie geht es dabei um den Energieverbrauch bei Heizung und Strom.

Werden alle Energieverbräuche addiert, die in einem Jahr in der Adventskirche, in Kirche, Gemeindehaus und Pfarramt an Energie verbraucht werden und wird dann berechnet, wieviel CO<sub>2</sub> dadurch in die Atmosphäre abgegeben wird, so beläuft sich der CO<sub>2</sub> Betrag - abzüglich der durch die Photovoltaik-Anlage eingespeisten Energie - auf 38 Tonnen.

Wollte man diesen CO<sub>2</sub> - Ausstoß kompensieren, könnte man dieses Vorhaben durch Aufforstung erreichen.

Dazu müssten dann z.B. jedes Jahr 2.800 Buchen gepflanzt werden.

Diese Bäume müssten 80 Jahre wachsen, ihr Holz müsste dann konserviert werden, dürfte also weder verbrannt werden noch im Wald vermodern, damit der gebundene Kohlenstoff nicht wieder als CO<sub>2</sub> freigesetzt wird.

Da fragt man sich, ob es nicht einfacher ist, den Energieverbrauch zu senken oder Energieformen zu wählen, die eine geringere CO<sub>2</sub> - Emission verursachen.

Beide Wege hat die Adventskirche beim Umbau / Neubau des Gemeindehauses, sowie bei der Sanierung des Pfarrhauses beschritten.

Dazu erhielt das Gemeindezentrum im Bestand eine zeitgemäße Wärmedämmung.

Der neue Anbau entspricht den aktuellen energetischen Anforderungen.

Bisher wurde die benötigte Heizleistung durch eine Gasheizung erreicht, im neuen Gemeindezentrum wird diese nun durch die Münchner Fernwärme bereitgestellt.

Auch im Pfarrhaus wurde die alte Ölheizung durch Fernwärme ersetzt.

Die Fernwärme wird ortsnah in München Freiam im Geothermiekraftwerk klimafreundlich erzeugt.

Die Dachflächen des umgebauten Gemeindehauses werden weiterhin für die Photovoltaik-Anlagen zur umweltgerechten Energiegewinnung genutzt.

## **Papier**

Die Kirchengemeinde erstellt eine Vielzahl von Schriften, Einladungsprospekten, Gottesdienstordnungen, Korrespondenz und anderem mehr.

Auf jedes Gemeindeglied entfallen – ohne Gemeindebrief - geschätzt in etwa 12 Blatt Papier pro Jahr.

Seit 2017 wird der Gemeindebrief auf Recyclingpapier gedruckt, was sich positiv auf die Ökobilanz auswirkt.

## **Abfall**

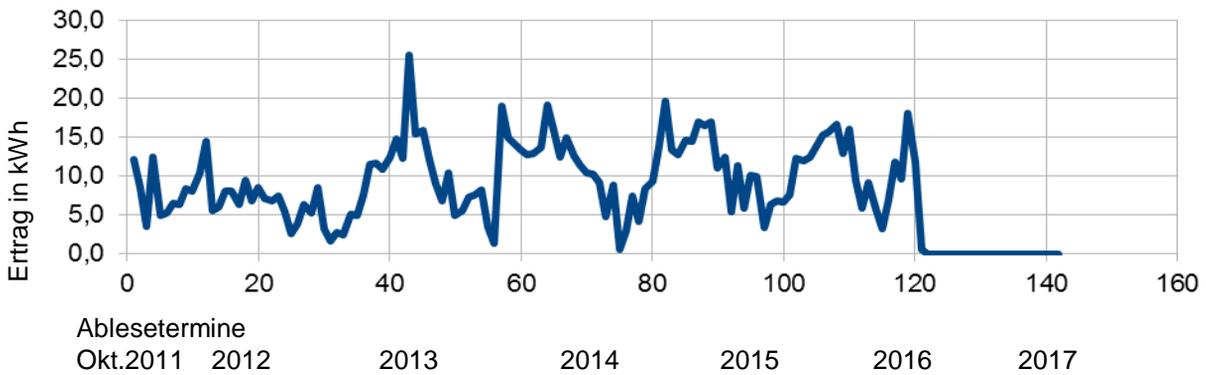
Mit jährlich knapp 50 m<sup>3</sup>Müll (Restmüll, Papier, Biomüll) war das Abfallvolumen der Adventskirche im Verhältnis zu vergleichbaren Kirchengemeinden bisher überdurchschnittlich hoch.

Neben einer konsequenten Mülltrennung durch jeden Einzelnen bedarf es hier auch weiterhin eines gemeinsamen Bewusstseins zur Vermeidung von Abfall und bereits im Vorfeld ein verpackungsarmer Einkauf.

## Solaranlage

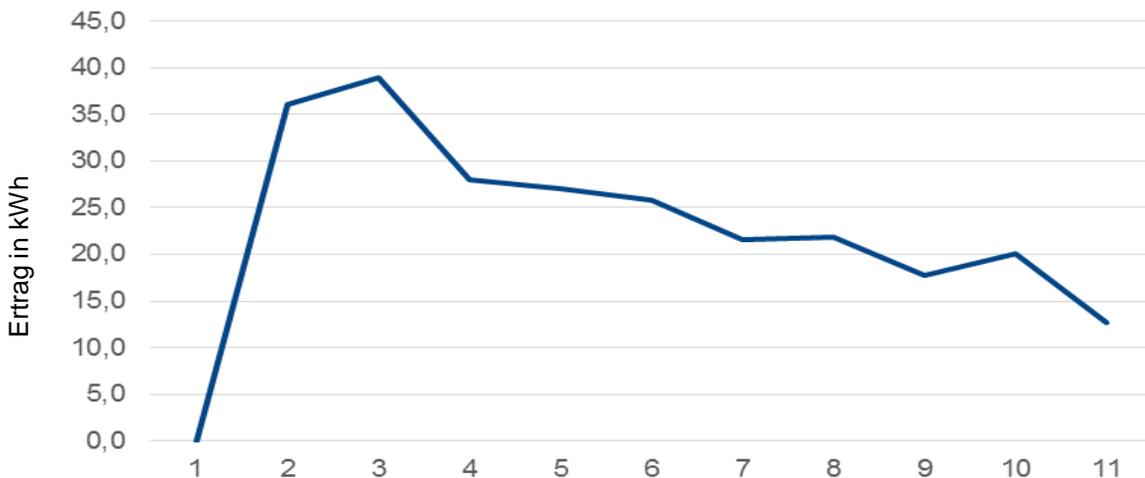


Mit Beginn der Umweltgruppe werden die Zählerstände regelmäßig 2 x im Monat erfasst. Dabei ist aufgefallen, dass die Solaranlage nicht mehr ordnungsgemäß läuft. Nach erfolgter Reparatur stellen wir fest, dass der Stromertrag der Solaranlage deutlich zugenommen hat und sich finanziell positiv bemerkbar macht.



Ab März 2015 bis März 2019 war die Solaranlage wegen des Neubaus des Gemeindezentrums außer Betrieb.

### Solaranlage seit April 2019



Ablesestermine  
ab April 2019

# Bereits umgesetzte Maßnahmen und erzielte Erfolge

## Kleidercontainer Diakonia

Diakonia ist eine gemeinnützige Organisation, die für Menschen in schwierigen Lebenslagen oder mit Behinderung Arbeitsplätze schafft. Ihr Ziel ist es, Menschen zu stärken, ihnen eine berufliche Orientierung zu geben, sie zu qualifizieren und auszubilden.

Sammelcontainer für gebrauchte Kleidung

1 x im Monat findet ein Kleidermarkt im Gemeindezentrum statt, bei dem gegen geringes Entgelt, gute, gebrauchte Kleidung erworben werden kann.

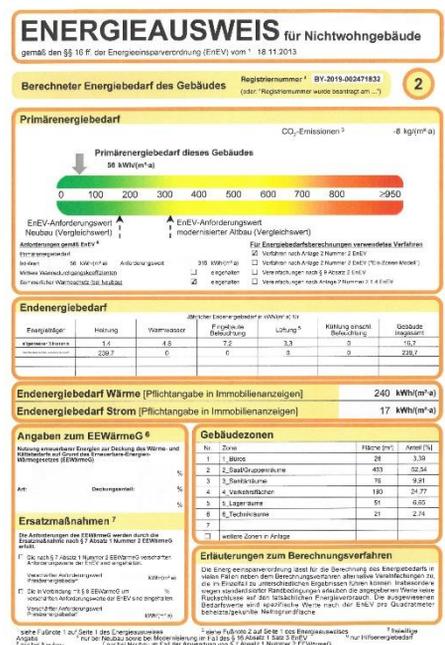


## Pfarrhaus

- Fenstertausch
- Dachboden-Deckendämmung
- Dämmung der Kellerdecke
- neue Haustür
- Ausbau der Ölheizung und Nutzung Fernwärme

## Gemeindezentrum

Energieausweis Neubau



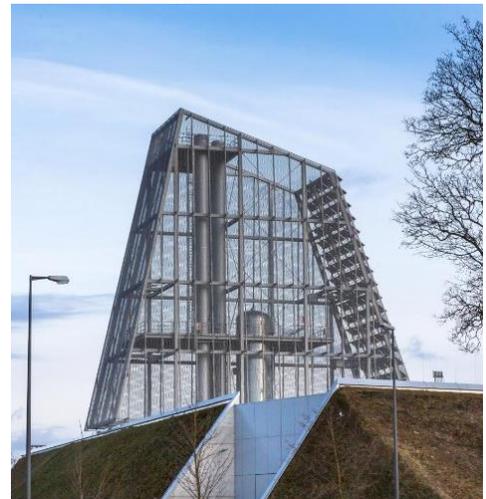
## Gemeindebrief

Im Herbst 2017 Umstellung auf Umweltschutzpapier. Einsparpotential pro Ausgabe (ca.): 7000 l Wasser; 650 kWh Strom; 450 kg Holz



## Heizung

Zukünftig wird das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus klimafreundlich vom ortsnahen Geothermie-Kraftwerk Freiham versorgt.



## Mehrweg-Geschirr

Zum Einzug wurde für die Küche des Gemeindezentrums Mehrweg-Geschirr in ausreichender Menge angeschafft. Somit kann auf Einweg-Geschirr komplett verzichtet werden.



# Das Umweltprogramm 2019 - 2023

Umweltziele (konkret und messbar, zB. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
<b>1.</b>	<b>Senkung des Heizenergiebedarfs</b>		
1.1	Pfarrhaus Haupthaus: Außenwand dämmen	2019	Kirchengemeindeamt
1.2	Pfarrhaus Haupthaus: Austausch Fenster	2019	Kirchengemeindeamt
1.3	Pfarrhaus: Dämmung Kellerdecke	2019	Kirchengemeindeamt
1.4	Dienstwohnung 2. Sprengel: Austausch Fenster	2020	Kirchengemeindeamt
<b>2.</b>	<b>Einsatz regenerativer Energien</b>		
2.1	Pfarrhaus: Umstieg auf Fernwärme	2019	Kirchengemeindeamt
2.2.	Inbetriebnahme PV-Anlage	2019	Umweltteam
<b>3.</b>	<b>Senkung Stromverbrauch</b>		
3.1	Kirche: Ertüchtigung Bankheizung	2022	Kirchenvorstand
3.2	Kirche: Lichtkonzept	2022	Kirchenvorstand
<b>4.</b>	<b>Einsparen von Rohstoffen</b>		
4.1	Aufstellen von Kleidercontainern	2019	Kirchenvorstand
4.2	Vermeidung von Einweggeschirr (Miete / Kauf Geschirr)	2019	Küchenteam
<b>5.</b>	<b>Umweltbewusstsein der Gemeinde stärken</b>		
5.1	Mülltrennung	ab sofort	alle
5.2	Verpackungsarmer Einkauf	ab sofort	alle

# Urkunde



**Evang.-Luth. Adventskirchengemeinde Neuaubing  
Strahlenfelder Straße 11  
81243 München**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

**Registrierungsnummer BY-073**

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 13.12.2019 durch den kirchlichen Umweltgutachter Hans Köhler, Regensburg. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-073-131219-HK** ist bis zum 12.12.2023 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 13.12.2019

Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

Christina Mertens  
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

### Jahr für Jahr

- Daten fortschreiben
- Umweltprogramm abarbeiten
- Sich jedes Jahr einmal überprüfen

### Alle vier Jahre:

- Neues Umweltprogramm
- Neue Umwelterklärung
- Neue externe Prüfung

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Adventskirche Neuaubing  
Strahlenfelder Straße 11, 81243 München  
Tel. 089 875318  
[www.adventskirche.de](http://www.adventskirche.de)  
E-Mail: [pfarramt.adventskirche.m@elkb.de](mailto:pfarramt.adventskirche.m@elkb.de)

**Kontakt:** Carsten Gentner (Umweltbeauftragter)  
[Carsten.Gentner@elkb.de](mailto:Carsten.Gentner@elkb.de)

**Inhalt:** Umweltteam der Adventskirche Neuaubing

**Layout:** Evi Graf